

L00600 Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 6. 10. 1896

,Herrn Dr. Arthur Schnitzler  
Frankgasse 1  
Wien IX

,Kopenhagen 6 Oct

5 Lieber Herr Schnitzler! Könnten Sie mir nicht ein Bischen zu Hülfe kommen.  
Mir wird ein Numero der Zeit geschickt, worin als von mir eingesandt ein  
Bruchstück meines alten Buches über Polen sich findet. Es ist vor 10 Jahren  
herausgegeben, und die Zeitangaben passen darauf; nun steht es da als von  
heute stammend. Wenn ich doch wenigstens eine Correctur dieser Sachen sähe!  
10 Es wimmelt von Missverständnissen. Die Fehler sind derart dass das dänische  
Wort Rædsel (horror, horreur, Schrecken) übersetzt ist Räthsel. Ich  
erfare, dass kürzlich in Berlin ein Buch mit meinem Namen versehen erschie-  
nen ist Aus dem Reiche des Absolutismus (!) Welcher Titel. Es sind wohl meine  
»Eindrücke aus Rusland«. Es ist mir nicht geschickt worden. <sup>v</sup>Es ist der 9<sup>te</sup> nicht  
15 autorisierte Band von mir in Einem Jahre.<sup>v</sup>

Ihr ergebener

Georg Brandes

⊗ CUL, Schnitzler, B 17.  
Postkarte, 857 Zeichen  
Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent  
Versand: 1) Stempel: »Kjobenhavn, 6. 10.96, 5–5E«. 2) Stempel: »Wien 3/3, 8. 10.96,  
8.V«.  
Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »3«  
✉ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Bern: Francke 1956, S. 58.